

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen

an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

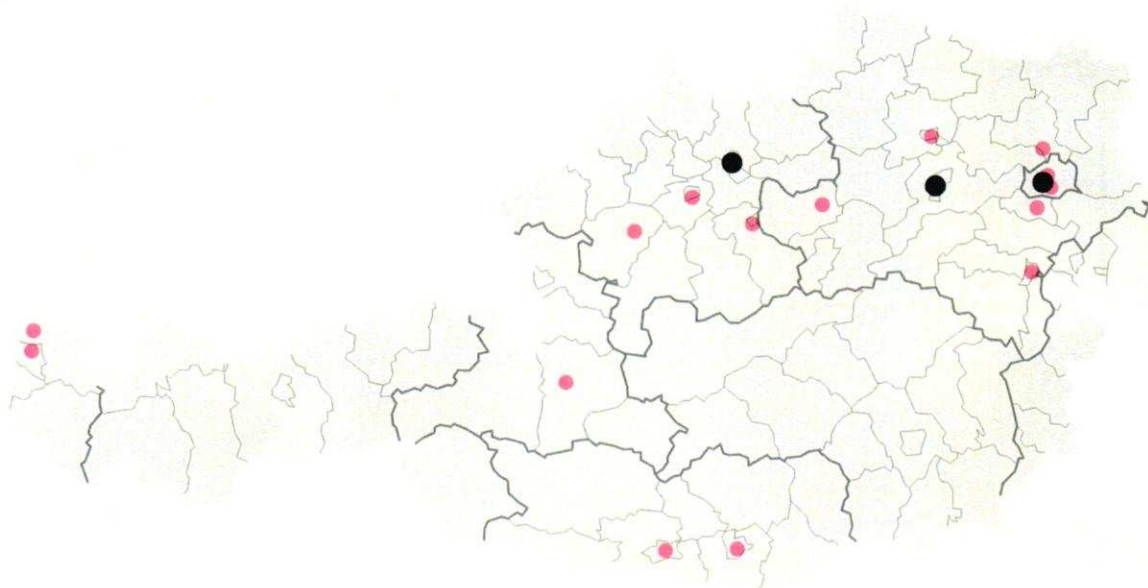
betreffend **Psychische Gesundheit von Kindern in der Krise**

Die Corona-Krise hat durch **Lockdowns** und **Schulschließungen** massive Auswirkungen auf die Lebensrealität von Kindern. Vielen fehlen die **sozialen Anknüpfungspunkte** und das Verständnis für die Maßnahmen ist aufgrund des Alters oft auch wesentlich geringer. Das führt zu massiven Auswirkungen, wie schon im Herbst Studien gezeigt haben (1). Besonders bei jungen Erwachsenen zeigt sich in Studien ein Anstieg der Belastung, mittlerweile sind 50 Prozent der Menschen zwischen 18 und 24 Jahren von depressiven Verstimmungen, Angstsymptomen und Schlafstörungen betroffen (2). Mittlerweile wachsen sich die psychologischen Folgen zu psychiatrischen Problemen aus, **Krankenhäuser** in Wien und Graz berichten von **Engpässen** in der Versorgung und steigenden Zahlen von Essstörungen und Depressionen (3, 4).

Die Situation stellt aber kein neues Problem dar. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie ist seit Jahren ein **Mangelfach**, die Suche nach einem Kassenplatz ist oft vergeblich. So gibt es in den meisten Bezirken Österreichs nicht einmal einen Kassenarzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Niedergelassene KJP

■ 1 ■ 2



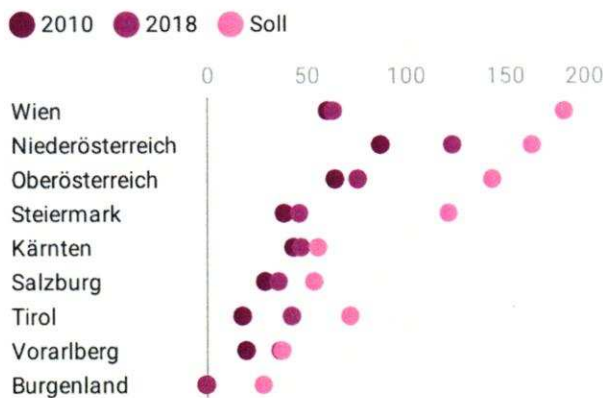
Kartenmaterial: Statistik Austria

Quelle: https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/AB/AB_03673/index.shtml

Durch die mangelnde Behandlung verschärft sich die Situation für viele Patienten, da die verspätete Behandlung zu vermeidbaren stationären Aufenthalten führt. Doch

auch die Krankenhäuser sind nicht ausreichend ausgerüstet, in fast allen Bundesländern wird die im Strukturplan Gesundheit vorgeschriebene Anzahl an stationären Betten nicht erreicht (5). Einige Bundesländer hatten in den vergangenen Jahren einen **Ausbau der Versorgung** angekündigt, durch die zusätzlichen Kosten im Gesundheitsbereich, die Covid-19 ausgelöst hat, wurde beispielsweise der Ausbau der Versorgung in Kärnten verschoben (6). Die Situation wird weiter erschwert, weil die Kinder- und Jugendpsychiatrie dank des Ausbildungsschlüssels für Fachärzte ohnehin ein Mangelfach ist und nicht genügend nachkommende Ärzte ausgebildet werden.

Stationäre Betten KJP



Quelle: <https://oegkjp.at/2018-ist-stand-der-versorgung/>

Zusätzlich differenziert das Gesundheitswesen sehr stark zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie, psychologischer und psychotherapeutischer Behandlung. Durch eine bessere Integration der verschiedenen Therapiemöglichkeiten könnten bestimmte Krankheitsbilder behandelt werden, bevor sie eine psychiatrische Behandlung benötigen. Das Gesundheitsministerium hat bereits 2017 begonnen, einen Schwerpunkt auf eine integrierte psychosoziale Versorgung zu legen, allerdings ist wenig über die Umsetzung der Projekte bekannt (7).

Bekannt ist lediglich, dass es in Österreich 1074 Psychotherapeuten zur Behandlung von Kindern gibt, allerdings ist nicht bekannt, wie viele Therapien von der Krankenkasse abgegolten werden. Im Vergleich dazu sieht die psychologische Versorgung eher schlecht aus, da hier auch keine Behandlungsmöglichkeiten durch die Gesundheitskasse vorgesehen sind. Die Verteilung zwischen den Bundesländern ist wiederum sehr unterschiedlich, beispielsweise gibt es in Vorarlberg keinen einzigen Psychologen mit Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche. Es gibt zwar auch die Möglichkeit, dass Psychologen anderer Spezialisierungen wie der klinischen Psychologie einen Fokus in diesem Bereich haben, ohne eine **Kassenregelung** kann diese aber nicht als versorgungswirksam gewertet werden.

Bundesland	Psychologen für Kinder-, Jugend und Familienpsychologie	Kinder und Jugendliche <19	Psychologen/10.000 Kinder
Österreichweit	402	1.720.915	2,34

Bundesland	Psychologen für Kinder-, Jugend Kinder und Jugendliche <19 und Familienpsychologie	Psychologen/ 10.000 Kinder
Burgenland	6	52.317
Kärnten	18	101.595
Niederösterreich	66	328.556
Oberösterreich	53	301.793
Salzburg	10	110.108
Steiermark	143	224.909
Tirol	14	147.692
Vorarlberg	0	85.015
Wien	99	368.930

Aufgrund der Dringlichkeit der Situation hat BM Rudolf Anschober im Bundesrat am 28. Jänner die Einberufung eines eigenen Beraterstabes angekündigt, dieser soll mit erarbeiten, wie die psychischen Folgen der Coronakrise behandelt werden können.

Quellen:

(1) https://www.deutschlandfunk.de/studie-zur-auswirkungen-der-pandemie-wenn-corona.862.de.html?dram:article_id=485087

(2) <https://www.donau-uni.ac.at/de/aktuelles/news/2021/psychische-gesundheit-verschlechtert-sich-weiter0.html>

(3) <https://www.kleinezeitung.at/lebensart/gesundheit/5928755/CoronaFolgen-fuer-die-Psyche-Extremer-Anstieg-von-Esstorerungen>

(4) <https://www.kleinezeitung.at/international/corona/5928381/Kein-Platz-mehr-KinderPsychiatrie-in-Wien-schlaegt-Alarm>

(5) <https://www.addendum.org/kinderpsychiatrie/therapieplaetze/>

(6) <https://kaernten.orf.at/stories/3052322/>

(7) https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:09fb2747-fb26-4d81-a831-3b752f03947e/integrierte_psychosoziale_versorgung_von_kindern_und_jugendlichen_-_abschlussbericht%202016.pdf

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

Kinder- und Jugendpsychiatrie

1. Wie viele kassenfachärztliche Stellen sind gemäß **ÖSG** für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Kasse, Bezirken und Bundesländern)
2. Wie viele kassenfachärztliche Stellen sind gemäß **Stelleplanung** für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Kasse, Bezirken und Bundesländern)
3. Wie viele kassenfachärztlichen **Stellen** sind der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind derzeit **besetzt**? (Bitte um Aufschlüsselung nach Kasse, Bezirken und Bundesländern)
4. Für wie viele Kinder und Jugendliche haben die Krankenkassen im Jahr 2020 die Aufwände für die **psychiatrische Behandlung** übernommen? (nach Kasse/ÖGK-Landesstelle)
 - a. Für wie viele Sitzungen? (nach Kasse/ÖGK-Landesstelle)
 - i. Wie viele Sitzungen bei Vertragsärzten durchgeführt? (nach Kasse/ÖGK-Landesstelle)
 - ii. Wie viele Sitzungen bei Wahlärzten durchgeführt? (nach Kasse/ÖGK-Landesstelle)
 - b. Wie viele dieser Patienten hatten mehr als zehn Sitzungen im vergangenen Jahr?
 - c. Für wie viele Sitzungen wurde um Kostenerstattung je Krankenkasse angesucht?
 - i. Wie hoch war der Rechnungsbetrag?
 - ii. Wie viel wurde dabei erstattet?
5. Welche Schritte setzen Sie, um einen Ausbau der niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiater mit Kassenvertrag voranzutreiben?
6. Wie viele **Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie** sind derzeit im niedergelassenen Bereich aktiv? (Bitte um Aufschlüsselung nach Vertrags-/Wahlärzten, Bezirken und Bundesländern)
7. Wie viele **Krankenhausbetten** sind laut Strukturplan Gesundheit für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Versorgungsregionen und Bundesländern)
8. Wie viele **Krankenhausbetten** gibt es für die Kinder- und Jugendpsychiatrie? (Bitte um Aufschlüsselung nach Versorgungsregionen und Bundesländern)

- a. Wie viele **Patienten** wurden jeweils behandelt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten und Bezirken für die vergangenen drei Jahre)
- 9. Wie viele **kinder- und jugendpsychiatrische Rehabilitationseinrichtungen** sind laut Strukturplan Gesundheit für die Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgesehen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Versorgungsregionen und Bundesländern)
- 10. Wie viele **kinder- und jugendpsychiatrische Rehabilitationseinrichtungen** gibt es derzeit? (Bitte um Aufschlüsselung nach Versorgungsregionen und Bundesländern)
 - a. Wie viele **Patienten** wurden jeweils behandelt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Monaten und Bezirken für die vergangenen drei Jahre)
- 11. Welche Mittel will das Ministerium ergreifen, um den seit Jahren angekündigten Ausbau im niedergelassenen und stationären Bereich zu forcieren?
 - a. Welche Rolle spielt dafür die Mehrbelastung und der höhere Bedarf durch die Coronakrise?
 - b. Welche spezifischen Maßnahmen sind geplant für Problemfelder, die durch die Coronakrise verstärkt werden (bspw. Essstörungen, Angststörungen, Suchtprävention)?

Psychotherapeutische Versorgung

- 1. Wie viele **Psychotherapeuten** für Kinder und Jugendliche gibt es in Österreich? (Bitte um Aufschlüsselung nach Vertrags-/Wahlpsychotherapeuten, Kassen, Bezirken und Bundesländern)
- 2. Für wie viele Kinder und Jugendliche haben die Krankenkassen die Aufwände für die **psychotherapeutische Behandlung** übernommen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Kasse/ÖGK-Landesstelle, Bezirken und Monaten für die vergangenen drei Jahre)
 - d. Für wie viele Sitzungen? (nach Kasse/ÖGK-Landesstelle und Monaten)
 - iii. Wie viele Sitzungen bei Vertragsärzten durchgeführt? (nach Kasse/ÖGK-Landesstelle und Monaten)
 - iv. Wie viele Sitzungen bei Wahlärzten durchgeführt? (nach Kasse/ÖGK-Landesstelle und Monaten)
 - e. Wie viele dieser Patienten hatten mehr als zehn Sitzungen in den vergangenen drei Jahren?
 - f. Für wie viele Sitzungen wurde um Kostenerstattung je Krankenkasse angesucht?
 - iii. Wie hoch war der Rechnungsbetrag?
 - iv. Wie viel wurde dabei erstattet?
- 3. Welche Pläne gibt es, die psychotherapeutische Versorgung für Kinder und Jugendliche auszubauen?
- 4. Welche Maßnahmen können hier auf Bundesebene getroffen werden?

5. Welche Maßnahmen sind seitens der Krankenkassen vorgesehen?
6. Welche Maßnahmen werden auf Landesebene durch das Ministerium koordiniert?

Psychologische Versorgung

1. Wie viele **Psychologen** für Kinder und Jugendliche gibt es in Österreich? (Bitte um Aufschlüsselung nach Vertrags-/Wahlpsychologen, Kassen, Bezirken und Bundesländern)
2. Wie viele Kinder und Jugendliche sind in **psychologischer Behandlung**? (je Kasse/ÖGK-Landesstelle)
3. In welchem Zeitraum soll eine Kostenübernahme durch die Krankenversicherung sichergestellt werden?
 - a. Kann der Zeitraum bis Mai eingehalten werden?
4. Sollen durch diese Maßnahmen auch Vertragsstellen geschaffen werden oder handelt es sich um eine reine Kostenübernahme?
5. Welche Pläne gibt es, die psychologische Versorgung für Kinder und Jugendliche auszubauen?
6. Welche Maßnahmen können hier auf Bundesebene getroffen werden?
7. Welche Maßnahmen sind seitens der Krankenkassen vorgesehen?
8. Welche Maßnahmen werden auf Landesebene durch das Ministerium koordiniert?

Grundsätzliche psychische Versorgung

1. Welche Maßnahmen sind in Planung, um psychologische, psychotherapeutische und psychiatrische Versorgung besser ineinander zu integrieren?
2. Welche Maßnahmen können hier auf Bundesebene getroffen werden?
3. Welche Maßnahmen sind seitens der Krankenkassen vorgesehen?
4. Welche Maßnahmen werden auf Landesebene durch das Ministerium koordiniert?

